



Liebe Leserin, lieber Leser

Ein Lob zu einem meiner Texte kann mir den Tag ebenso versüssen wie die Mitteilung, der Umfang der aktuellen Ausgabe von *astreaBULLETIN* dürfe wachsen. Dass «süss» fast ausnahmslos mit Positivem verknüpft ist, geht vermutlich darauf zurück, dass bereits Babys diesen Geschmack wahrnehmen können und ihn lieben. In meiner Kindheit und Jugendzeit stand ich auf Süsses, sei es als Schokolade, Honig und Süssgetränke. Wenn «Chilbi» war, freute ich mich auf Zuckerwatte, Magenbrot und gebrannte Mandeln.

Gelangt Glucose ins Blut, spüren wir den Energiezuwachs fast unmittelbar. Vor einer längeren Operation wird geraten, am Vortag viel Süssgetränke zu sich zu nehmen, um den Körper zu stärken. Doch das ist eine Ausnahmesituation. Immer wieder Süsses zu essen, zu trinken oder zu lutschen ist nicht, wie es ein anderer Name für Zeltli suggeriert, doppelt gut: Bon-bon. Ein hoher Zuckerkonsum bringt viele gesundheitliche Risiken mit sich. Welche, das erfahren Sie in einer erhellenden Zusammenfassung der grössten je durchgeführten Zuckerstudie.

Wie immer haben wir versucht, alle unsere sechs Rubriken mit interessanten und aktuellen Inhalten anzureichern, um Ihnen für die Lektüre ein volles «Geschmackspektrum» zu bieten.

Ich wünsche Ihnen eine inspirierende Lektüre

Jürg Lendenmann

Chefredaktion